

1. Du absolvierst gerade eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich habe mich für den Beruf der Verwaltungsangestellten entschieden, da er sehr abwechslungsreich ist. Man sieht die verschiedenen Aufgabenbereiche der Stadt Schweinfurt und lernt die Abläufe und Prozesse, die hinter der Stadt als Verwaltungseinrichtung stehen, kennen. Außerdem handelt es sich um einen sehr krisensicheren Job, in dem man vielen unterschiedlichen Menschen begegnen darf. Zudem ist er sehr abwechslungsreich, weil man Einblicke in verschiedene Bereiche erhält, die man vorher vielleicht noch nicht einmal kannte.

2. Welche verschiedenen Arbeitsbereiche durftest du bereits während deiner Ausbildung kennen lernen?

Ich dürfte bereits das Amt für Wirtschaftsförderung kennenlernen sowie die Tourist- Info, das Personalamt der Stadt Schweinfurt, den Bürgerservice und jetzt bin ich Amt für Sport und Schulen.

3. Wie sieht dein typischer Arbeitsalltag aus?

Wenn ich früh auf die Arbeit komme, wird zunächst besprochen, was an diesem Tag ansteht. Etwa, ob es wichtige Aufgaben gibt, die zeitnah erledigt werden müssen. Dann arbeite ich diese zuerst ab. Im Anschluss erkundige ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen, ob es noch weitere Aufgaben gibt, die ich erledigen kann. Ansonsten sehe ich mich selbst um, bei welchen Tätigkeiten ich unterstützen kann. Darüber hinaus erledige ich meine Aufgaben für die Ausbildung. Das bedeutet, dass ich einen Steckbrief erstelle kurz bevor ich vor dem nächsten Amt stehe. Meinen Ausbildungsnachweis erstelle ich, sobald ich mit einem Amt fertig bin. Dort wird aufgelistet, welchen Tätigkeiten ich nachgegangen bin.

4. Welche Aufgaben gefallen dir besonders gut und warum?

Mir haben besonders gut die Aufgaben gefallen, bei denen ich mit Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt gekommen bin. Hierzu zählt zum Beispiel der Bürgerservice. Während den Wahlen habe ich die Wahlunterlagen ausgestellt oder verschickt. Als weiteres Beispiel kann ich die Einbürgerungsfälle in der Ausländerbehörde nennen. Besonders spannend finde ich, dass hinter einem Fall so viel mehr steckt, als eine außenstehende Person wahrnimmt. Oder auch im Amt für Sport und Schulen fand ich es sehr interessant zu sehen, wie die Planung und Organisation der Sportgala verläuft.



5. Nun bist du seit einiger Zeit in der Ausbildung. Kannst du dich noch an deine ersten Eindrücke zu Beginn der Ausbildung erinnern?

Zu Beginn der Ausbildung hatten wir Kennenlern-Tage, da waren wir 2 Tage auf dem Volkersberg. Daran haben nicht nur die neuen Azubis aus der Verwaltung teilgenommen, sondern auch Azubis aus den anderen Ausbildungsrichtungen wie zum Beispiel Garten- und Landschaftsbau oder IT. Zu einem späteren Zeitpunkt kamen die Ausbilderinnen und die Azubis aus höheren Lehrjahren dazu. Der Austausch war besonders wichtig, da wir ihnen viele Fragen zum Ablauf der Ausbildung, zur Schule und zu ihren Erfahrungen stellen konnten. Das hat uns gleich zu Beginn die Aufregung nehmen können und Sicherheit gegeben.

6. Welche Eigenschaften und Interessen sollte ein Azubi in deinem Beruf mitbringen?

Auf jeden Fall sollte man offen, hilfsbereit und auch teamfähig sein. Da es viele Aufgaben gibt, an denen verschieden Leute arbeiten, ist es wichtig, dass alle gut zusammenarbeiten können. Darüber hinaus sollte man stets freundlich, insbesondere im Kundenkontakt, sein. Gleichzeitig sollte man seine Verschwiegenheitspflicht nicht vernachlässigen, immerhin arbeitet man im Rathaus mit sensiblen Daten.

7. Die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten ist eine duale Berufsausbildung. Das heißt, dass deine Ausbildung nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Berufsschule stattfindet. Wie sieht dort dein Alltag aus?

In der Berufsschule sind wir zweimal im Jahr ca. 6 bis 8 Wochen am Stück. Dort haben wir verschiedene Fächer wie Verwaltungshandeln, Verwaltungsbetriebswirtschaft, Rechnungswesen, Politik und Gesellschaft, Religion oder Deutsch. Zudem haben wir an der Verwaltungsschule in Neustadt an der Aisch Blockunterricht. Hier werden wir zum Beispiel in Staatskunde unterrichtet. Unsere Fächer bauen aufeinander auf, deswegen ist es wichtig, immer mitzulernen.

Generell arbeiten wir sehr viel mit dem Gesetz. Nachdem sich unsere Phasen zwischen Schule und Ausbildung vor Ort abwechseln, können wir immer wieder einen praktischen Bezug zu dem, was wir in der Schule gelernt haben, herstellen.

8. Hast du schon Pläne, wie es für dich nach der Ausbildung weitergehen könnte?

Ich möchte in der Zukunft gerne bei der Stadt bleiben und mich dort weiterbilden. Die Stadt Schweinfurt bietet als Arbeitgeberin sehr gute Aufstiegsmöglichkeiten. Nach ein paar Jahren Berufstätigkeit möchte ich gerne den Beschäftigtenlehrgang 2 absolvieren.



9. Neben der Arbeit ist der Ausgleich in der Freizeit wichtig. Welche Hobbies hast du?

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitnessstudio, um mich dort auszupowern. Außerdem ist es mir sehr wichtig viel mit meiner Familie und meinen Freunden zu unternehmen und gemeinsam zu verreisen. Ansonsten bin ich gerne in der Natur, weil es mir wichtig ist, gerade wenn man den ganzen Tag im Büro sitzt, Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Das tut mir immer gut.

10. Welche Tipps würdest du angehenden Azubis abschließend gerne mit auf den Weg geben?

Angehenden Azubis würde ich mit auf den Weg geben, dass man immer offen sein und auch offen an seine Aufgaben herangehen sollte. Durch den Wechsel in verschiedene Bereiche erkennt man, welche Aufgaben einem besonders gut liegen. Wichtig ist auch in der Schule immer am Ball zu bleiben, damit man gut mitkommt. Wenn man etwas nicht weiß oder versteht, egal ob in der Schule oder bei der Arbeit, dann direkt nachfragen. Kommunikation ist in unserem Beruf sehr wichtig.

Auszubildende der Stadt Schweinfurt im 2. Lehrjahr

